

# Der wärmste Herbst seit 1966

## Zwei Grad über der Norm

Von Helmut Kohler

**BAD SÄCKINGEN.** Der meteorologische Herbst war der wärmste seit Messbeginn im Jahr 1966. Die Gründe: Der November war überdurchschnittlich warm, der Oktober sogar rekordverdächtig warm. Für Bad Säckingen ergibt das eine positive Temperaturabweichung von zwei Grad Celsius. Laut Deutschem Wetterdienst war der Herbst in Deutschland der drittwärmste seit Beginn der flächendeckenden Messungen im Jahr 1881.

Trotz der niederschlagsarmen Monate Oktober und November gab es, bedingt durch den deutlich zu niederschlagsreichen Monat September, einen Niederschlagsüberschuss von 18,4 Liter Regen pro Quadratmeter. Nach den extrem trockenen Sommermonaten ist das ein Segen, so wurde das Jahresniederschlagsdefizit abgeschwächt. Die Sonnenliebhaber kamen am Hochrhein auf ihre Kosten, denn die Herbstsonne zeigte sich mit 75 Stunden über der Norm.

---

*Nur der September  
lag unter der Norm*

---

Der September war der niederschlagsreichste seit 2001. Nach einer überdurchschnittlich warmen ersten Monatshälfte und einer herbstlich zu kühlen zweiten Monatshälfte war der September nach dem April der zweite nicht zu warme und nicht zu trockene Monat des Jahres. Vier Stunden war er sogar zu sonnenscheinarm und 0,3 Grad zu kühl. Mit 41,2 Liter Regen pro Quadratmeter war er zu niederschlagsreich.

Der Oktober war 56 Stunden zu sonnig und mit 16,5 Liter Regen pro Quadratmeter zu niederschlagsarm. Der mittlere Herbstmonat war gegenüber der Norm von 1991 bis 2020 in Bad Säckingen 3,8 Grad zu warm und damit der wärmste Oktober seit Messbeginn 1966. Laut Meteo Schweiz war es in der Schweiz der wärmste Oktober seit Messbeginn 1864. Der November war der zweitwärmste seit Messbeginn 1966. Er war gegenüber der Norm von 1991 bis 2020 2,3 Grad zu warm. Trotz acht Niederschlagstagen über der Norm war er mit 6,3 Liter pro Quadratmeter Regen zu niederschlagsarm.